

Beschreibung einiger neuen europäischen Rüsselkäfer

Autor(en): **Stierlin, G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **8 (1888-1893)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400475>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

weniger entwickelt als bei den beiden andern Arten, wo es in eine schlanke, lange Spitze ausläuft. Auch die beiden eingedrückten Linien seitlich an der Basis des 2. Segments sind viel weniger deutlich und lang, als bei *C. caligatus* Gr. und *C. excitator* Poda.

1 Exemplar von v. Ougspurgen gefangen, leider ohne Zeit- und Ortsangabe.

Beschreibung einiger neuen europäischen Rüsselkäfer.

Von Dr. G. Stierlin.

***Mylacus Krüperi* m.**

Oblongo-ovalis, niger, squamositate grisea piliformi dense tectus, setisque crassiusculis albis seriatim obsitus, rostro apicem versus non dilatato, supra sulcato, thorace longitudine non latiore, subtilissime punctato, elytris ovalibus, subtiliter punctato-striatis, femoribus muticis. — Lg. 3 mm. Graecia.

Durch das längliche Halsschild und die Reihen kurzer, weisser Börstchen auf den Zwischenräumen der Flügel ausgezeichnet.

Schwarz, mit schwachem Mesallschimmer, mit anliegender grauer Behaarung ziemlich dicht bekleidet, Rüssel nach vorn verengt, an der Spitze gefurcht, Fühlerschaft den Halsschildrand überragend, das 1. Glied der Geißel doppelt so lang als das 2., dieses wenig länger als das 3., Halsschild so lang als in der Mitte breit, seitlich mässig gerundet, Flügeldecken kurz oval, mässig gewölbt, fein punktiert gestreift mit breiten, flachen Zwischenräumen, auf denen eine Reihe kleiner, weisser Börstchen steht, Schienen braun.

Hinter *M. rhinolophus* zu stellen.

***Ot. brusinae* Stl.**

Oblongus, niger, femoribus rufis, dentatis, quamulis piliformibus subaureis sat dense vestitus, rostro capite dimidio longiore, bisulcato, fronte subplana, scrobis retrorsum attenuatis, flexuosis, antennis dimidio corpore longioribus, funiculi art 2° primo paulo longiore, externis obconicis, oculis subhemisphaericis, thorace latitudine fere longiore, lateribus modice rotundato, obtuse subremote granulato, elytris oblongo-ovatis, apice subcaudatis, tibiis rectis.

Long 9—11, Lat. $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{4}$ mm. Croatia.

Dem *Ot. lanuginosus* in Aussehen, Sculptur, Beschuppung, kurz der ganzen Körperbildung sehr ähnlich, etwas kleiner, das gekörnte Halsschild und die gezähnten Schenkel lassen ihn sogleich unterscheiden.

Langeiförmig, schwarz mit rothen Schenkeln und mit grauen, etwas metallischen, anliegenden, haarförmigen Schuppen ziemlich dicht bekleidet, ohne abstehende Haare; der Rüssel ist fast um die Hälfte länger und viel schmäler als der Kopf, fein runzlig punktirt mit feinem Kiel und jederseits mit einer schmalen, ziemlich tiefen Furche, Stirne breit, flach, fein punktirt, Augen fast halbkugelig, Fühlerfurche nach hinten verlängert, aber rasch schmaler und seichter werdend und sich in S förmiger Krümmung gegen den Innenrand der Augen hinziehend, Fühler ziemlich kräftig, das 2. Geisselglied wenig länger als das 1., die äussern kegelförmig, länger als breit. Halsschild fast länger als breit, seitlich regelmässig schwach gerundet, vorn wenig schmaler als hinten, mit kleinen Körnern nicht dicht bestreut, Flügeldecken verlängert eiförmig, beim ♂ fast doppelt so lang als breit, hinten fast senkrecht abfallend und hinten in eine kurze Spitze ausgezogen, Beine kräftig, Schenkel roth, ziemlich stark gezähnt, Schienen gerade. Von H. Apfelbeck eingesendet.

Diese Art ist in die 27. Rotte zu stellen, neben *Tatarchani*.

Otiorh. Ormayi Stl.

Oblongus, niger, squamulis minutissimis lanceolatis parce obsitus, pedibus rufescentibus, rostro capite paulo longiore leviter bisulcato, antennis brevibus, crassis, funiculi art. 2 primis subaequalibus, externis transversis, scrobe lata, profunda, subabbreviata, thorace longitudine vix latiore, antrorsum angustato, subsulcato, ante basin leviter constricto angulis posticis rectis, elytris sulcatis, rugoso-tuberculatis, femoribus muticis. Lg. 7 mm. Siebenbürgen.

Dem *O. densatus* am nächsten, etwas kleiner, Fld. kürzer, Beschuppung viel spärlicher, von ihm vorzüglich durch die kurzen dicken Fühler und das vor der Basis leicht eingeschnürte Halsschild verschieden.

Rüssel, Kopf, Augen wie bei *O. densatus*, der Rüssel mit 2 seichten Furchen, die Fühler dick, kürzer als der halbe Leib, die 2 ersten Geisselglieder kaum an Länge verschieden, die äussern breiter als lang, Fühlerfurche tief, die Augen nicht ganz erreichend, hinten zugespitzt und nach dem innern Augenrand gekrümmt. Halsschild kaum länger als breit, in der Mitte kaum breiter als an der Basis, nach vorn verschmälert, vor der Wurzel

breit und flach eingeschnürt, wodurch die Hinterecken rechtwinklig und fast spitzig erscheinen, Oberfläche dicht gekörnt mit seichter, nach hinten abgekürzter Mittelfurche, Flügeldecken oval, punktirt gefurcht mit runzlig gekörnten Zwischenräumen, Beine röthlich, Schenkel ohne Zahn, Schienen gerade, an der Spitze nicht erweitert.

Diese Art ist in die 14. Rotte zu stellen, neben *densatus*.

Ot. italicus m.

Oblongo-ovatus, piceus, hirsutie adjacenti setulisque erectis vestitus, rostro profunde sulcato, fronte subangusta, antennis brevibus, funiculi articulo 2° primo paulo longiore, thorace longitudine latiore, lateribus ampliato, confertissime subtiliter punctato, linea media laevi obsoleta; elytris breviter ovalibus, punctato-sulcatis, interstitiis granulatis, femoribus muticis. Lg. 6 mm. Italia.

Die Stirn ist zwischen den Augen nicht schmaler als der Durchmesser eines Auges, jedoch etwas schmaler als der Rüssel zwischen der Fühler-Insertion, dieser tief gefurcht, die Furche gegen die Stirn zugespitzt, Fühlerfurche kurz und tief bis zu den Augen reichend. Fühler ziemlich kurz, ihr 2. Geisselglied etwas länger als das 1., die äussern konisch, so lang als breit, das Halsschild um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, seitlich stark gerundet, in der Mitte am breitesten, hinten kaum schmaler als vorn, sehr dicht und fein punktirt mit undeutlicher glatter Mittellinie. Flügeldecken kurz oval mit doppelter Behaarung, nämlich mit feinen, grauen, anliegenden Haaren und feinen aufgerichteten Börstchen; punktirt gefurcht, die Zwischenräume nicht breiter als die Furchen, gewölbt, schwach gekörnt. Beine behaart, Schenkel ungezähnt. In die 12. Rotte zu stellen neben O. Heeri.

Von Hr. Dr. v. Heiden eingesendet.

Ot. cornutus Stl.

Oblongus, niger, squamulis subrotundatis, minutis, aureis maculatim adpersus setulisque minutis, subtilissimis, brevibus, suberectis parce vestitus, rostro capite dimidio longiore profunde emarginato apice bimucronato, sulcato, in sulco subtiliter carinato, antennis gracilibus, funiculi art. 2° primo duplo longiore, thorace longitudine paulo latiore, lateribus modice rotundato, evidenter granulato, elytris oblongo-ovatis, punctato-sulcatis, interstitiis granulato-rugosis, subtus rugoso-grulato, femoribus sat validis, fortiter dentatis, tibiis subrectis. Lg. 10—11 mm. Mittelitalien. Von H. Costa eingesendet.

Var. b. kleiner und kürzer, Halsschild etwas weniger grob

gekörnt. Dem *Ot. polycoccus* in allen Theilen täuschend ähnlich und unterscheidet sich von demselben durch folgende Punkte: der Rüssel ist an der Spitze tief dreieckig ausgerandet, die 2 Spitzen desselben weit vorgestreckt und aufwärts gebogen, während sie bei *pol.* abgerundet und nicht aufgebogen sind, das Halsschild ist etwas schmaler, die Flügeldecken etwas kürzer; die Unterseite ist auf dem 1. Bauchring grob gekörnt, auf dem 2. u. 3. grob runzlig gekörnt, auf den beiden letzten runzlig punktirt, während bei *O. polyc.* der ganze Bauch fein nadelrissig punktirt ist. In die 25. Rotte zu stellen, neben *polycoccus*.

Die var. *b.* ist kleiner, besonders die Flügeldecken etwas kürzer, das Halsschild weniger grob gekörnt.

Phyllobius Krüperi.

Oblongus niger, squamulis cupreis non dense, pubescentiaque grisea tenui parce obsitus, antennis pedibusque obscure rufis, fronte sup plana, thorace longitudine paulo latiore, subcylindrico, intra basin constricto, elytris thorace fere duplo latioribus, subtiliter punctato-striatis, interstitiis planis, femoribus omnibus dentatis, tibiis rectis. Lg. 5 mm. Graecia.

Dem *Ph. incanus* und *scutellatus* am nächsten, aber die Flügeldecken fein und anliegend behaart.

Von der Grösse und Gestalt eines *P. incanus* schwarz, Fühler und Beine röthlich, Körper mit kupferfarbigen runden Schüppchen nicht sehr dicht bekleidet und mit sehr feiner, anliegender grauer Pubescenz, Rüssel halb so lang als der Kopf, fein gefurcht, Stirn gewölbt, Fühlerfurche wie bei *incanus*, Fühler kräftig, das 2. Geisselglied wenig kürzer als das 1., die äussern rundlich, fast breiter als lang, Halsschild klein, breiter als lang, seitlich etwas gerundet, vorn eingeschnürt, Flügeldecken fast doppelt so breit als das Halsschild, etwa $1\frac{2}{3}$ mal so lang als breit, Beine röthlich, alle Schenkel kräftig gezähnt, Schienen gerundet.

Phyllobius ophthalmicus.

Oblongus niger, squamulis rotundatis griseo-albidis tectus, impubis, antennis tarsisque testaceis, tibiis obscure rufis, rostro capite fere longiore, obsolete impresso, oculis proeminentibus, antennis validis, funiculi art. 3 primis subaequalibus, thorace quadrato, lateribus fere rectis, elytris parallelis, evidenter punctato-striatis, femoribus mutitis. Lg. 3 mm. Croatia.

Von *Ph. Reitteri* Stl. dem er am nächsten, durch cylindrisches Halsschild und dadurch verschieden, dass die drei ersten Geisselglieder der Fühler gleich lang sind, von *Ph. Hoch-*

huthi durch geringere Grösse, graue Beschuppung, stärker vortretende Augen hauptsächlich verschieden.

Länglich, ziemlich schmal, mit runden weisslichen Schuppen nicht sehr dicht bedeckt, unbehaart; Fühler und Tarsen gelb, Schienen dunkelroth. Rüssel fast länger als der Kopf, Fühlerfurche nach oben gebogen, Augen stark vorragend, der Kopf mit den Augen beträchtlich breiter als das Halsschild, die Fühler kräftig, die 3 ersten Geisselglieder fast gleich lang, das 1. ein klein wenig länger, Halsschild 4eckig, seitlich fast gerade, sehr fein und dicht punktirt, Flügeldecken parallel, $1\frac{2}{3}$ so lang als breit, fast doppelt so breit als das Halsschild, ziemlich grob punktirt gestreift, Schultern winklig vortretend, die Zwischenräume fast schmaler als die Streifen; Schenkel ohne Zahn, Schienen gerade, Unterseite dicht weiss beschuppt.

Phyllobius Apfelbecki.

Oblongus, niger, squamulis viridibus rotundatis, hirsutieque erecta grisea vestitus, rostro capite multo brevior, subsulcato, antennis gracilibus nigris, basi testaceis, funiculi art. 2° primo vix longior, 3 et 4 aequalibus, scrobe angusta, sublaterali, thorace lateribus parum rotundato, elytris oblongis, apice rotundatis punctato-striatis, pectore abdomineque squamosis, femoribus acute dentatis. Lg. 5—6 mm. Tatra.

Dem Phyll. psittacinus sehr ähnlich, Fühler und Beine schwarz mit Ausnahme der Fühler- und Schenkelwurzel, der Rüssel kürzer, die Fühlerfurchen schmaler und mehr seitlich, die Beine der ♂ kurz behaart, Halsschild weniger gewölbt, seitlich weniger gerundet, die Fühler dünner.

Die Fühlerfurche ist etwas mehr seitlich als bei psittacinus, aber auch nach oben gebogen, schmal und scharf begrenzt, der Rüssel viel kürzer als der Kopf, mit Rinne, die sich auf die Stirn fortgesetzt. Das 2. Geisselglied doppelt so lang als das 3., die äussern wenig länger als breit. Das Halsschild breiter als lang, nicht gewölbt und wenig gerundet.

Phyllobius fallax Stl.

Oblongus niger, dense griseo-squamosus, antennis tibiis tarsisque testaceis, antennarum clava breviter ovata, funiculi articulo 2° primo paulo brevior, scrobe foveiformi, oculis parum prominentibus, rostro apice non impresso, thorace subcylindrico, longitudine paulo latiore, obsolete impresso, elytris thorace multo latioribus, punctato-striatis, interstitiis planis, setulis brevissimis seriatim vestitis, fasciis 2 obliquis obscurioribus notatis, femoribus muticis. Lg. 3 mm. Graecia.

Dem Phyllobius sinuatus in Grösse, Beschuppung, Färbung der Flügeldecken täuschend ähnlich, unterscheidet er sich durch

die kurz ovale Fühlerkeule und schwarze Schenkel; die Fühlerfurche ist ähnlich kurz, grübchenförmig wie bei jenem, der Rüssel aber an der Spitze nicht eingedrückt, die Augen sind etwas weniger stark vorragend.

Der Bildung der Fühlerkeule wegen ist diese Art in die Untergattung *Phyllobius* und nicht (wie *sinnatus*) in die Untergattung *Pseudomylocerus* zu stellen.

Diese Art ist hinter *Ph. mixtus* anzureihen.

Polydrusus villosus.

Elongatus niger, pilis longis griseis, depressis villosus, setulisque longis erectis parce vestitus, antennis pedibusque rufis, femoribus paulo obscurioribus, rostro brevissimo plano, oculis modice prominulis, funiculi antennarum articulo secundo primo brevior, thorace cylindrico, latitudine longior, elytris punctato-striatis, interstitiis planis, femoribus muticis. Lg. 6 mm. Central-Spanien.

Dem *P. hispanicus* wohl am nächsten, aber er ist ganz ohne Schuppen und das 2. Geisselglied der Fühler kürzer als das 1.

Langgestreckt, schwarz, mit anliegender, ziemlich langer, heller und dunkler grauer Behaarung dicht bekleidet und ausserdem mit wenig zahlreichen, langen abstehenden Haaren, der Rüssel ist sehr kurz, eben, Augen mässig vorragend, Fühler sehr schlank, gelb, das 2. Geisselglied etwas kürzer als das 1., Halsschild cylindrisch, länger als breit, in der Mitte schwach gerundet, die grauen Haare laufen alle quer gegen die Mitte, dasselbe ist vorn fast breiter als hinten, Flügeldecken 2 mal so lang als breit, seitlich parallel, die Schultern rechtwinklig; punktirt gestreift, mit ebenen Zwischenräumen; Beine kräftig, roth, Schenkel ein wenig dunkler, ungezähnt.

Conocoetus gracilis.

Oblongus, brunneus, griseo-pubescens, inaequaliter flavo-squamosus, antennis pedibusque testaceis, oculis ovalibus, antennis gracilibus, funiculi artic. 2 primis aequae longis, fronte modice convexa, thorace longitudine parum latiore, lateribus modice rotundato, flavo squamoso, apice, basique aequae lato, elytris thorace dimidio latioribus, subtiliter punctato-striatis, pubescentia suberecta sat dense vestitis, femoribus muticis. Lg. 5 mm. Graecia.

Ich bin nicht vollkommen überzeugt, dass dies eine gute Art ist, oder als var. zu *C. graecus* zu ziehen.

Er weicht von diesem durch folgende Punkte ab:

Dunkelbraune Färbung des Körpers und gelbe Fühler und Beine, gelbe Beschuppung, schmälern Kopf, weniger ver-

längte Augen, weniger gewölbte Stirn, das Halsschild ist vorn und hinten gleich breit, die Flügeldecken sind um die Hälfte breiter als das Halsschild.

Braun mit gelben Fühlern und Beinen, etwas scheckig mit gelben, runden Schuppen und dicht mit halb aufgerichteter grauer Behaarung bekleidet, der Kopf ziemlich dick, Rüssel sehr kurz, Stirn etwas gewölbt, Augen oval, wenig vorragend; der Kopf ist kaum schmaler als das Halsschild, dieses kaum breiter als lang, vorn und hinten gleich breit, seitlich etwas gerundet, hinter der Mitte am breitesten, seine Scheibe fast unbeschuppt, seitlich beschuppt, Flügeldecken um die Hälfte breiter als das Halsschild, $1\frac{2}{3}$ mal so lang als breit, seitlich fast parallel, fein punktirt gestreift.

Cathormiocerus Korbi Stl.

Ovatus, castaneus, squamositate brunnea nitida tectus setulisque brevissimis parce vestitus, rostro brevissimo evidenter punctato, canaliculato, scapo antennarum paulo incurvo, funiculi articulis duobus primis valde incurvis, aequae longis, thorace lato, transverso, latitudine maxima pone medium, subtiliter subgranulato, parce punctato, elytris thorace parum latioribus, dorso subplanis, subtiliter striatis, pedibus brevibus. Lg. 5 mm. Spanien.

Dem lapidicola sehr nahe in der Farbe, Sculptur, Glanz und dessen grössten Exemplaren an Grösse gleich, das 2. Geisselglied der Fühler ist ganz ähnlich stark gekrümmt wie bei lapidicola, aber auch das 1. ist gleich stark gekrümmt, die Concavität des 1. Gliedes ist nach oben, die des 2. Gliedes nach unten gerichtet; ausserdem ist die Form des Halsschildes eine andere; während bei lapidicola die grösste Breite in der Mitte liegt, ist sie hier im hintern Viertel; das Halsschild ist trapezförmig, seitlich sehr stark erweitert, nach vorn allmählig, hinten plötzlich verschmälert.

Neliocarus Danieli Stl.

Niger, subnitidus, squamulis rotundatis parce obsitus, oculis sat magnis, parum prominentibus, fronte plana thoraceque subtiliter rugoso-punctatis, hoc latitudine paulo longiore, antice posticeque fere recte truncato, obsolete carinato, elytris subparallelis, planiusculis, rude punctato-striatis, interstitiis seriatim setosis, antennis pedibusque rufis. Lg. 3 mm. Pyrenäen.

Schwarz, etwas flach, mit kleinen grauen Schüppchen nicht dicht besetzt, so dass die Grundfarbe durchscheint, Fühler und Beine röthlich, erstere kräftig, der Schaft etwas gebogen, den Vorderrand des Halsschildes nicht erreichend, das 1. Glied

verlängt, das 2. um $\frac{1}{3}$ kürzer, aber länger als die folgenden, die quer sind; Kopf breit und flach, ohne Furche, nur der Rüssel schwach eingedrückt, Augen mässig vorragend, nicht konisch und nicht nach hinten gerichtet, bei angezogenem Kopf den Vorderrand des Halsschildes nicht überragend, Kopf nebst den Augen nicht breiter als der Vorderrand des Halsschildes, die Augen ziemlich gross, $\frac{1}{3}$ so breit als der Rüssel lang; Halsschild fast länger als breit, vorn und hinten gerade abgestutzt, seitlich sehr schwach gerundet, nach vorn mehr als nach hinten verengt, Kopf und Halsschild fein längsrunzlig punktirt, letzteres undeutlich gekielt. Flügeldecken an der Basis etwas breiter als der Hinterrand des Halsschildes, fast parallel, flach, grob punktirt gestreift, die Zwischenräume fast eben, kaum breiter als die Streifen, mit einer Reihe feiner Börstchen besetzt; Beine ziemlich kräftig, Schenkel ungezähnt.

Dactylorhinus tristis Stl.

Oblongus, niger, squamulis rotundatis obscuris dense tectus, elytrorum margine cinereo, rostro lato, capite paulo longiore, leviter impresso et carinulato, separato a fronte linea transversa, fronte plana, oculis modice prominulis, antennis nigris, scapo oculorum medium vix attingente, funiculi articulis 2 primis subelongatis, secundo primo paulo brevioré, externis obconicis, longitudine non latioribus; thorace transverso, antrorsum paulo attenuato, lateribus fere rectis, obsolete foveolato, antice posticeque truncato, elytris breviter ovatis, convexis, profunde punctato-sulcatis, interstitiis convexis, setulis brevissimis parce irregulariter obsitis, pedibus nigris, tibiis anticis rectis, apice paulo dilatatis, tarsis brevibus. Lg. 8 mm. Spanien.

In der Gestalt dem plagiatus Schaller sehr ähnlich, durch die an der Spitze nach aussen etwas erweiterten Vorderschienen in die Gattung Dactylorhinus verwiesen, hat er viel schlankere Fühler als die übrigen europäischen Arten und nähert sich dem maroccanus, der aber kleiner ist, gelbe Fühler und Beine und einen V förmigen Eindruck des Halsschildes hat.

Die Farbe ist dunkelgrau, Seiten der Flügeldecken heller, der Rüssel ist lang nach vorn kaum verschmälert, mit schwachem Eindruck, der in der Mitte fein gekielt ist. Die 2 ersten Geisselglieder sind wenigstens doppelt so lang als breit, die äussern konisch, das Halsschild hat einen undeutlichen kleinen Quereindruck etwas hinter der Mitte, ist vorn wenig schmaler als hinten, Flügeldecken wie bei plagiatus breit und gewölbt, die gewölbten Zwischenräume sind mit winzig kleinen, kaum die Schuppen überragenden Börstchen spärlich und unregelmässig besetzt, die Vorderschienen sind gerade, an der Spitze nach

aussen und innen etwas verbreitert, die Erweiterung abgerundet, die Tarsen kurz, der 1. Bauchring ist am Hinterrande sehr flach ausgerandet, die andern sind gerade abgestutzt.

Phytonomus carinicollis m.

Elongatus, piceus, thorace squamulis griseis vestito, elytris flavomaculatis, rostro thorace brevior, crassiusculo, antennis prope apicem rostri insertis, funiculi articulo primo secundo dimidio longiore, thorace subcordato, latitudine paulo longiore, lateribus ante medium rotundato, apice emarginato, evidenter carinato, elytris ovalibus, fortiter punctato-striatis, interstitiis convexis, alternis flavomaculatis, tibiis anticis in medio denticulo hirsuto armatis. Lg. 6 mm. Siebenbürgen; Von H. Prof. Ormay eingesendet.

Diese schöne Art weicht von allen bekannten Arten durch das stark gekielte Halsschild ab.

Sie ist an die Spitze der Untergattung *Phytonomus* zu stellen.

Pechbraun, der Rüssel kürzer als das Halsschild, kräftig, die dünnen Fühler nahe der Spitze des Rüssels eingelenkt, das 1. Geisselglied um die Hälfte länger als das 2.; das Halsschild ist herzförmig, länger als breit, seitlich gerundet, nach hinten verschmälert, die grösste Breite etwas vor der Mitte, an der Spitze ausgerandet, mit kräftigem, nach vorn stärker vortretendem Kiel; seine Oberfläche ist mit feinen, grauen Schüppchen bekleidet, Flügeldecken eiförmig mit stark vortretenden Schultern, an der Basis schwach ausgerandet und hier fast doppelt so breit als die Basis des Halsschildes, in der Mitte am breitesten, stark punktiert gestreift, die Zwischenräume etwas gewölbt, die abwechselnden mit Flecken gelber Schüppchen gewürfelt, Beine kräftig, die Vorderschienen etwas gekrümmt und fast in der Mitte des Innenrandes mit einem Zähnchen, das mit einem Büschel schwarzer Haare geziert ist.

Rhytirhinus Krüperi.

Oblongo-ovatus, niger, squamulis testaceis tectus, fronte supra oculos utrinque tuberculata, rostro leviter sulcato, thorace longitudine duplo fere latiore, profunde sulcato, lateribus in medio tuberculato, elytris subquadratis, latitudine vix $\frac{1}{4}$ longioribus, evidenter punctato-striatis, interstitiis alternis tuberculatis, tuberculis versus apicem elytrorum altioribus, sutura versus apicem elevata, leviter tuberculata. Lg. 4 mm. Graecia.

Dem *R. atticus* sehr ähnlich, kürzer, Halsschild seitlich gerundet und nur mit 1 Tuberkel, nicht ausgerandet.

Oval, mit dichtem Schuppenüberzug, Rüssel um die Hälfte länger als der Kopf, mit seichter Furche und ziemlich parallelen

Seiten, mit 1 Tuberkel über jedem Aug, Halsschild fast doppelt so breit als lang, seitlich stark gerundet, in der Mitte am breitesten und daselbst mit 1 Tuberkel, auf der Scheibe mit tiefer Mittelfurche, deren Ränder vorn und hinten als leichte Tuberkel erhaben sind, Flügeldecken länglich viereckig, um $\frac{1}{4}$ breiter als das Halsschild, Schultern eckig vorragend, mit ziemlich starken Punktreihen; die abwechselnden Zwischenräume und der hintere Theil der Naht erhabener und mit Tuberkeln besetzt; der 3. Zwischenraum hat 4—5 Tuberkel, von denen der 1. und letzte am stärksten, der 5. Zwischenraum hat 2, der 7. 4 Tuberkel, Schenkel ungezähnt, Schienen kräftig, gerade.

Dichotrachelus pygmaeus.

Oblongo-ovatus, niger, thorace latitudine paulo longiore, lateribus apiceque parce setosus, elytris ovatis, interstitiis omnibus seriatim setosis, setulis clavatis. Lg. 3 mm. Tyrol.

Von allen bekannten *Dichotrachelus*-Arten dadurch verschieden, dass nicht nur die abwechselnden, sondern alle Zwischenräume der Flügeldecken mit einer dichten Reihe nicht keulenförmiger Börstchen besetzt sind.

Diese Art ist an das Ende der Gattung zu stellen.

Verlängt, schwarz mit röthlichen Fühlern, die Stirn, der Vorder- und Seitenrand des Halsschildes mit ungleichen, kurzen, die Flügeldecken mit langen, ziemlich dicken, aber nicht keulenförmigen, aufgerichteten Borsten bekleidet. Der Rüssel ist etwas länger als der Kopf, eben, die Fühler kurz, das 1. Geisselglied dick und doppelt so lang als das 2., dieses nur weniger länger als das 3., die folgenden breiter als lang.

Halsschild etwas länger als breit, vorn und hinten abgestutzt mit geraden Seiten und seichter Mittelrinne, zu deren Seiten sich wie am Vorder- und Seitenrand kleine Börstchen zeigen. Flügeldecken oval, tief punktirt gefurcht, die Zwischenräume gewölbt, fast schmaler als die Streifen und mit einer Reihe langer, abstehender Borsten besetzt. Schenkel ungezähnt, Schienen gerade.

Styphlus Krüperi Stl.

Oblongus, niger, griseo-squamosus, antennis, tibiis tarsisque rufescentibus; rostro arcuato thoracis longitudine, ruguloso, oculis planis, antennis gracilibus, funiculo 7 articulado, articulis primis elongatis, thorace longitudine parum latiore, antice posticeque truncato, antrorsum angustato leviterque late constricto, elytris oblongo-ovatis, thorace fere duplo latioribus, humeris fere rectis, scutello minuto, elytris subtiliter punctato-striatis, interstitiis alternis elevatis seriatimque parce albo-setosis, pedibus brevibus,

femoribus clavatis muticis, tibiis sat latis, fere rectis, apice unco minuto armatis, tarsorum articulis 3 primis brevibus, tertio bilobo, quarto elongato, unguiculis liberis. Lg. 3 mm. Smyrna, Balkan.

Durch das dichte weisslichgraue Schuppenkleid von allen bekannten Arten verschieden, sonst dem unguicularis und syriacus am nächsten.

Der Rüssel ist so lang als das Halsschild, etwas gekrümmt, fein gerunzelt, Stirn gewölbt, Augen flach, Fühler kürzer als der halbe Leib, Geissel siebengliedrig, die 2 ersten Glieder länglich, die andern rundlich, dicht gedrängt, breiter als lang, Halsschild kaum breiter als lang, vorn und hinten gerade abgestutzt, auf der hintern Hälfte mit parallelen Seiten, nach vorn etwas verengt, mit breiter, flacher Einschnürung, Vorderrand etwas aufgebogen, vorn eben, die Sculptur durch das dichte Schuppenkleid undeutlich, doch scheint es sehr dicht und fein punktirt; Flügeldecken an der Basis fast doppelt so breit als das Halsschild mit fast rechtwinklig vortretenden, wenig abgestumpften Ecken, hinten etwas zugespitzt, fein punktirt gestreift, die Naht und die abwechselnden Zwischenräume etwas erhaben und mit spärlichen, aber ziemlich langen, kräftigen weissen Borsten reihenweise besetzt; Unterseite weiss behaart, Vorderhüften einander berührend, Schenkel dick, ungezähnt, Schienen fast gerade, ziemlich dick mit einem kleinen Haken an der Spitze, Tarsen kurz, die 2 ersten Glieder sehr kurz, das 3. zweilappig, das 4. so lang als die 2 vorhergehenden zusammen, Klauen frei.

Liosomus Hopffgarteni.

Oblongus niger, nitidus, tarsis rufescentibus, rostro parallelo, crebre punctato, epimeris metathoracis albosquamosis, funiculi antennarum articulo secundo primo paulo brevior, thorace subremote irregulariter punctato, elytris ovatis, punctato-sulcatis, interstitiis subcostatis, obsolete seriatim punctulatis, femoribus subclavatis, muticis, tibiis fortiter incurvis. Lg. 3 mm. Transsylvania.

Grösse und Gestalt des *L. ovatulus*, durch die stark gekrümmten Schienen, besonders die Vorderschienen von allen verwandten Arten verschieden.

Balaninus hispanus.

Ovatus niger, griseo-setosus, rostro pedibusque rufis, femoribus omnibus dente valido armatis, antennarum articulis elongatis. Lg. 5 mm.

In der Färbung dem *villosus* ähnlich, grösser, durch die stark gezähnten Hinterschenkel und die rothen Beine verschieden.

Von *Balaninus nucum* durch verlängerte Fühlerglieder, von *venosus* durch geringere Grösse, rothe Beine, andere Bekleidung verschieden.

Schwarz mit rothem Rüssel, Fühlern und Beinen, und mit anliegender grauer, auf den Flügeldecken etwas scheckiger Behaarung, der Rüssel ist an der Wurzel nicht dicker als in der Mitte, die Fühler dünn, die äussern Glieder alle viel länger als breit, alle Schenkel mit starkem Zahn, der Zahn der Hinter-schenkel ist an seiner Hinterseite etwas ausgerandet.

Vorbemerkung.

Folgende Nachträge waren meiner Intention nach ursprünglich nicht für den Druck der Mittheilungen, sondern für eine event. totale oder partielle Neu-Edition der *Fauna col. Helv.* bestimmt, sonst würde eine räumlich bescheidenere und zugleich gehaltvollere wie ansprechendere Form der Darstellung gewählt haben. Immerhin bin froh, bei dieser Gelegenheit mich öffentlich einer ältern und neuern Dankesschuld entledigen zu können gegenüber den Herren Fauvel und Eppelsheim, die mit unermüdlicher Geduld und Beflissenheit meine vielen dubiosen Staphilinen bestimmten, sowie gegenüber den Herren Weise, Reitter und Stierlin, die so gütig waren, mich über andere schwierige Gruppen zu orientiren.

Nachträge zur Fauna coleopt. Helvetiae

besonders aus dem Gebiete

des berner Seelandes, des Jura und der Walliseralpen.

Von A. Rätzer.

- | | |
|--|--|
| Notiophilus rufipes, Siselen s. | Leistus ferrugineus, Siselen, Sol.-Jura s. |
| Omophron limbatum, Bielersee von Er- | — nitidus, Simplon, n. s. |
| lach bis Hagneck häufig. | Carabus intricatus, der gemeinste Car., |
| Elaphrus uliginosus, Gadmen bei 3500' | nam. im Winter in faulen Stöcken. |
| häufig. | — depressus, ebenso, doch seltener; |
| — cupreus, Büren n. s. | Simplon n. s. |
| — littoralis, Büren im Aaregrien häufig. | — v. Bonellii, Gadmen am Stein- |
| Nebria picicornis, Bielersee bes. bei | gletscher, n. s. |
| Hagneck äusserst gemein; Gadmen, | — v. Cychroides, Val Entremont |
| Findelsee, Mattmark bei 8000'. | und Ferret n. s. |
| — brevicollis, im Solothurner-Jura | — Fabricii, Gadmeralpen, n. s. |
| (Wandfluh) im Frühling häufig. | — — v. Heeri, Gadmen am Sus- |
| — fulviventris, St. Bernhard. | tenpass. |
| — castanea, auch im Jura, Chasseral- | — auronitens, var. ped. nigris, Gad- |
| kamm s. | men, s. |